

Nutzerfreundliche Produkte

Leicht bedienbar und generationengerecht



Checklisten für:

Handy

Telefon

Video-/DVD-Geräte

Stereoanlage

Staubsauger

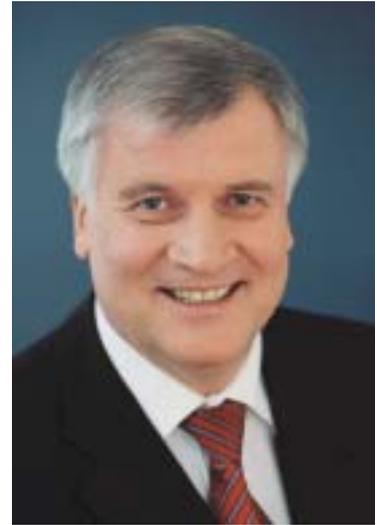
Dosenöffner

Korkenzieher

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen ist so groß wie noch nie. Was wir auf der einen Seite als Fortschritt begrüßen – betrachtet man allein die Form- und Funktionsvielfalt auf dem Handymarkt – kann sich auf der anderen Seite aber auch als problematisch erweisen. Denn die Auswahl des richtigen Produkts, das den individuellen Bedürfnissen und den Anforderungen im Bereich Sicherheit und Funktionalität hinreichend entspricht, ist bei dieser Vielfalt oft nicht einfach. Selbst Technikexperten geraten dabei ins Grübeln.



Hier setzt die Broschüre »Nutzerfreundliche Produkte – Leicht bedienbar und generationengerecht« an, deren Realisierung das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gerne unterstützt hat. Anhand von praktischen Checklisten erhalten Sie zahlreiche Hinweise für die Auswahl bedarfsgerechter technischer Produkte. So können Sie sich bereits vor der Kaufsituation informieren und bestimmen, welche Produkteigenschaften Ihnen wichtig sind.

Denn als mündiger Verbraucher tragen Sie durch wohlüberlegten Kauf dazu bei, dass das Angebot an nutzerfreundlichen Produkten verbessert und somit ein Beitrag zu mehr Lebensqualität geleistet wird.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'H' followed by a long horizontal line and a small flourish at the end.

*Horst Seehofer,
Bundesminister für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz*

Sie möchten sich ein neues Gerät anschaffen?

Das Angebot ist riesig und es ist gar nicht so leicht, das Passende zu finden. Hier kann diese Broschüre helfen! Sie enthält Checklisten zu 7 Produkten, die sich in der Bedienung – besonders für ältere Nutzer – häufig als problematisch erwiesen haben.

Wenn ein Thema für Sie Neuland ist, werden Sie sich wundern, wie viele Dinge bedenkenenswert sind! Wenn Sie sich mit der Materie schon auskennen, können die Checklisten wichtige Aspekte wieder ins Gedächtnis rufen.

Die Broschüre konzentriert sich vor allem auf Hinweise, die für einen problemlosen Umgang mit den Geräten wichtig sind. Damit man das Produkt lange und gerne benutzt, sollte man schon bei der Anschaffung auf Dinge achten, die den Einsatz der Geräte erleichtern. Hier sind Bauform oder Handhabung ebenso zu bedenken wie Sicherheit, Reinigung oder Wartung. Aber auch die Informationen müssen passen: am Gerät (Gebrauchsanleitung) und rund um die Anschaffung und Nutzung (Beratung und Service). Für die gängigen Modelle jeder Gerätegruppe sind die wichtigsten Dinge zu all diesen Bereichen in den Checklisten zusammengefasst.

Natürlich gibt es darüber hinaus auch weitere Ausstattungen und Eigenschaften der Geräte, die für Sie wichtig sein können. Alle können in den Checklisten nicht angeführt werden, aber unter dem Kapitel »Was sonst zu beachten ist« werden jeweils wichtige ergänzende Punkte genannt, die nicht direkt mit der Bedienung zu tun haben, aber dennoch nicht unerwähnt bleiben sollen.

Handy	4
Telefon	8
Video-/DVD-Geräte	12
Stereoanlage	16
Staubsauger	19
Dosenöffner	23
Korkenzieher	26

Sie werden feststellen, dass in den Checklisten oftmals der Hinweis gegeben wird: »Testen Sie« oder »Prüfen Sie« (vor Ort). Nehmen Sie sich dazu Zeit und scheuen Sie sich nicht, dies einzufordern. Als Konsument haben Sie das Recht dazu. Sie können die Checklisten auch zum Kauf mitnehmen und vor Ort nachlesen oder abhaken.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Auswahl Ihres neuen Gerätes!



Handy

Vertragsart

Bei Prepaid-Handys muss immer wieder ein Guthaben aufgeladen werden, das abtelefoniert werden kann. Je nach Anbieter ist das Gerät auch nach dem Abtelefonieren des Guthabens noch einige Monate anrufbar. Erkundigen Sie sich nach den genauen Bedingungen – auch nach einem eventuellen fristgebundenen Verfall des Guthabens. Prüfen Sie, wie einfach das Guthaben aufzuladen ist.

Vertragshandys sind meist 2 Jahre an einen Vertrag gebunden. Das Gerät wird über die monatliche Grund- oder Mindestgebühr finanziert. Die Kosten und Bedingungen der verschiedenen Anbieter unterscheiden sich beträchtlich (Anschaffungspreis, Grundgebühr, Mindestumsatz,

Gesprächskosten). Informieren Sie sich und vergleichen Sie.

Rechnen Sie sich aus, welche Variante für Sie am günstigsten ist. Wenn Sie nur wenig telefonieren wollen, ist ein Prepaid-Handy empfehlenswert. Prüfen Sie auch, nach welcher Zeit Sie den Netzbetreiber wechseln können, z. B. um günstigere Gesprächstarife zu nutzen, und wie das dann notwendige Entsperrn durchzuführen ist (SIM-LOG).

Bauform, Ausstattung, Funktionen

Das Angebot reicht von einfachen Einsteiger-Handys bis zu Geräten mit zahllosen Ausstattungsmerkmalen. Überlegen Sie, welche Ausstattungen Sie wirklich benötigen.

Lassen Sie sich von Funktionen, die Ihnen im Moment unnötig erscheinen (z. B. Sprachwahl, Kamera, Radio) nicht abschrecken, vielleicht wollen Sie diese später einmal nutzen. Es ist nur wichtig, dass Sie gleich mit der Bedienung der jetzt gewünschten Funktionen gut zurechtkommen.

Überlegen Sie, ob das Gerät mit einer oder mehreren Direktwahltasten ausgestattet sein soll. Durch Drücken einer Direktwahltaste wird eine gespeicherte Nummer, z. B. ein Angehöriger/Notarzt gewählt. Direktwahltasten sollen deutlich erkennbar sein.

Zubehör wie Kopfhörer mit Freisprecheinrichtung (Headset) oder eine integrierte Freisprecheinrichtung können nützlich sein. Kabellose Systeme sind dabei praktisch. Beim Telefonieren während des Autofahrens ist eine Freisprecheinrichtung vorgeschrieben.

Prüfen Sie bei Bedarf, ob das Handy auch für Ihre Hörhilfe geeignet ist.

Wählen Sie ein Gerät mit langer Betriebsdauer und kurzer Ladedauer.

Das Gerät soll rechtzeitig hörbar und sichtbar auf den Ladebedarf hinweisen.

Bei Klapphandys ist das Display relativ gut vor dem Verkratzen geschützt.

Handhabung

Prüfen Sie, ob das Handy gut in der Hand liegt (Form, Material, Gewicht).

Achten Sie auf eine logische, übersichtliche Anordnung der Tasten.

Alle Tasten sollen hell beleuchtet und groß genug sein, damit sie bequem und zielsicher bedient werden können - mit einem deutlich spürbaren Tastendruck. Hörbare Unterstützung gibt ein Quittierungsston (abschaltbar). Bei Dunkelheit oder Seheinschränkung ist eine fühlbare Markierung der Taste »5« und eine fühlbare Unterscheidung der Tasten nützlich.

Beschriftungen und Bildzeichen sollen gut erkennbar und leicht verständlich sein.

Es erleichtert den Umgang mit dem Handy deutlich, wenn der Anruf auf einfache Art angenommen werden kann, z. B. durch Drücken einer beliebigen Taste (im Menü einstellbar). Beim Klapphandy genügt das Öffnen.

Ein großes Display ist vorteilhaft.

Die Informationen im Display sollen groß genug, kontrastreich dargestellt und auch bei verschiedenen Lichtverhältnissen erkennbar sein. Praktisch ist es, wenn Vorder- und Hintergrundfarbe einstellbar sind. Das Display darf nicht spiegeln.

Testen Sie Lautstärke und Tonqualität. Die Gesprächslautstärke sowie Lautstärke und Art des Klingeltons sollen nach Ihren Wünschen eingestellt werden können. Geräte mit Telefonbuch verfügen über Klingeltöne, die man bestimmten Anrufern zuordnen kann. So kann man am Klingelton erkennen, wer anruft. Prüfen Sie ggf. auch die Klangqualität der Freisprecheinrichtung und die Sprachwahl (Erkennung).

Das Menü soll auf Anhieb bedienbar sein. Testen Sie die Menüführung an einigen Vorgängen, die Ihnen wichtig sind, wie Lautstärke einstellen, Mailbox (Anrufbeantworter) ein-/aus-schalten, Kurzwahltaste belegen, Telefonnummer ins Telefonbuch aufnehmen. Dabei werden große Unterschiede zwischen den Herstellern deutlich. Legen Sie Wert auf verständliche Informationen, logische Abfolge der Bedienschritte und einfaches Korrigieren der letzten Eingabe.

Informieren Sie sich über Kostenfallen. So soll die Mailbox abgeschaltet werden können. Auch soll es nicht möglich sein, unbeabsichtigt und ohne Warnung einen kostenpflichtigen Dienst anzuwählen, z. B. durch Drücken einer leicht erreichbaren, vom Anbieter vorbelegten Taste oder Anwählen eines leicht erreichbaren Menüpunkts (»Branding«).

Handy und Ladegerät bzw. Zubehör sollen sich einfach verbinden lassen.

Gebrauchsanleitung

Die Gebrauchsanleitung soll nur das betreffende Gerät beschreiben. Sie soll klar strukturiert und ausreichend bebildert sein. Die Schrift soll gut lesbar sein (groß genug, kontrastreich).

Prüfen Sie, ob Begriffe und Aussagen für Sie klar und verständlich sind. Ein Glossar (Erklärung der Fachbegriffe) und ein Stichwortverzeichnis können helfen.

Das Format soll handlich, das Papier und die Bindung auch bei längerem Gebrauch stabil sein.

Eine Kurzanleitung kann hilfreich sein. Erkundigen Sie sich danach.

Die Verbraucherberatung bietet für einige Handys eine »Leichtgemacht-Kurzanleitung«.

Fragen Sie bei Bedarf nach, ob eine alternative Gebrauchsanleitung vorliegt, z. B. im Internet (barrierefrei ausgeführt) oder hörbar auf CD.

Information, Beratung, Service

Entscheidungen fallen leichter, wenn Sie sich vor dem Kauf im Bekannten- und Verwandtenkreis verschiedene Geräte erklären und von Erfahrungen berichten lassen.

Persönliche Unterstützung bei Kauf, Inbetriebnahme und späteren Problemen kann sehr wertvoll sein. Überlegen Sie, ob Sie jemanden brauchen, und scheuen Sie sich nicht, jemanden anzusprechen.

Vielleicht sind Ihnen Kurse in der Erwachsenenbildung nützlich («Handy-Führerschein») – auch, um unumgängliche Fachbegriffe kennenzulernen.

Sie können sich bei Verbraucherberatungsstellen informieren und sich anhand von Tests der Stiftung Warentest und einschlägiger Fachzeitschriften einen guten Überblick über aktuelle Entwicklungen verschaffen.

Die Stiftung Warentest veröffentlicht regelmäßig einen Überblick über die aktuellen Handytarife (Telefon-Navigator).

Auch der Handel bietet Informationen, Beratung und Hilfestellung. Suchen Sie gezielt nach Verkaufspersonal, das Ihren Ansprüchen wirklich genügt.

Prüfen Sie, ob der Hersteller eine Serviceadresse und -telefonnummer (Hotline) angibt und wieviel ein Anruf kostet.

Im Internet finden Sie auch bei den Handy-Herstellern und Netzbetreibern viele Informationen.

Wenn Sie als Angehöriger ein einfaches Notfall- oder Erst-Handy für Hochbetagte suchen, sehen Sie sich auch im Seniorenhandel und bei Notdienst-Anbietern um, und prüfen Sie speziell auch Ein- und Zweitasten-Handys.

Was sonst zu beachten ist

Achten Sie auf Langlebigkeit (stoßfeste und bruch sichere Materialien; »Outdoorhandy«) und Umweltaspekte (wie z. B. Strahlungsarmut).

Überlegen Sie, ob Ihr Handy auch im Ausland einsetzbar sein soll. Prüfen Sie, ob ein universelles Ladegerät beiliegt, das zu den gewünschten ausländischen Stromnetzen passt, und lassen Sie sich zur Eignung des Handys für die Auslandsnetze beraten. Prepaid-Handys funktionieren im Ausland oft nicht oder nur gegen hohe Gebühren.

Bitte üben Sie die Nutzung Ihres Handys regelmäßig, damit Sie das Gerät auch im Notfall bedienen können.



Telefon

Bauform, Ausstattung, Funktionen

Sie können sich zwischen analogen und ISDN-Geräten entscheiden. Prüfen Sie, ob das Gerät zu Ihrem Anschluss passt, erkundigen Sie sich ggf. nach einem Adapter.

Überlegen Sie, ob sie ein schnurgebundenes (ortsfest), ein schnurloses Gerät (mobil) oder eine Kombination einsetzen wollen.

Schnurgebundene Geräte funktionieren auch bei Stromausfall. Prüfen Sie, ob das Gerät so platziert werden kann, dass das Kabel keine Stolperfalle bildet. Manche Geräte können an der Wand montiert werden.

Schnurlose Geräte benötigen neben der Telefonanschlussdose einen

Stromanschluss für die Basisstation, in der auch der Akku des Mobilteils aufgeladen wird.

Bei einem System mit mehreren Mobilteilen kann man in Funkreichweite kostenlos untereinander telefonieren.

Prüfen Sie bei Bedarf, ob das Telefon auch für Ihre Hörhilfe geeignet ist.

Es gibt auch Telefone mit Hörverstärkung sowie Großtastentelefone.

Überlegen Sie, ob das Gerät mit einer oder mehreren Direktwahltasten ausgestattet sein soll. Durch Drücken einer Direktwahltaste wird eine gespeicherte Nummer, z. B. ein Angehöriger/Notarzt gewählt. Direktwahltasten sollen deutlich erkennbar sein.

Funktionen, wie Anzeige des Anrufers (Nummer), Anzeige verpasster Anrufe, Telefonbuch, Sprachwahl, gesprochene Statusmeldungen, Freisprecheinrichtung, SMS und Anrufbeantworter, können hilfreich sein. Lassen Sie sich erklären, was möglich ist, und überlegen Sie, was Sie davon wirklich benötigen.

Der Anrufbeantworter soll ggf. an der Basisstation bedient werden können. Prüfen Sie auch die maximale Aufzeichnungszeit, die Aufnahmequalität und ob ggf. eine Fernabfrage möglich ist.

Achten Sie darauf, dass Akku-Geräte mit einem Standard-Akku ausgestattet sind.

Geräte mit Akku bzw. Batterie sollen rechtzeitig hörbar und sichtbar auf den Ladebedarf bzw. einen notwendigen Batteriewechsel hinweisen.

Handhabung

Prüfen Sie, ob der Hörer bzw. das Mobilteil gut in der Hand liegt (Form, Material, Gewicht, Gewichtsverteilung).

Achten Sie auf eine logische, übersichtliche Anordnung der Tasten.

Alle Tasten sollen groß genug sein, damit sie bequem und zielsicher bedient werden können – mit einem deutlich spürbaren Tastendruck. Hörbare Unterstützung gibt ein Quit-

terungston (abschaltbar). Bei Dunkelheit oder Seheinschränkung sind hell beleuchtete Tasten und eine fühlbare Markierung der Taste »5« Orientierungshilfen.

Beschriftungen und Bildzeichen sollen gut erkennbar und leicht verständlich sein.

Es erleichtert den Umgang mit dem schnurlosen Gerät deutlich, wenn der Anruf auf einfache Art angenommen werden kann, z. B. durch Drücken einer beliebigen Taste.

Die Suche nach einem verlegten Mobilteil wird erleichtert, wenn man an der Basisstation einen Tonruf auslösen kann. Die entsprechende Taste soll gut zugänglich sein.

Ein großes und beleuchtetes Display ist vorteilhaft.

Die Informationen im Display sollen groß genug, kontrastreich dargestellt, wenn möglich einstellbar sein. Sie müssen auch bei verschiedenen Lichtverhältnissen erkennbar sein. Das Display darf nicht spiegeln.

Testen Sie Lautstärke und Tonqualität. Die Gesprächslautstärke sowie Lautstärke und Art des Klingeltons sollen nach Ihren Wünschen eingestellt werden können. Geräte mit Telefonbuch verfügen über Klingeltöne, die man bestimmten Anrufern zuordnen kann. So kann man am Klingelton erkennen, wer anruft. Prüfen Sie ggf.

Telefon

auch die Klangqualität der Freisprech-einrichtung und die Sprachwahl (Erkennung). Testen sie diese, denn es gibt erhebliche Qualitätsunterschiede.

Überlegen Sie, ob es Ihnen Vorteile bringt, wenn das Klingeln durch ein Lichtsignal oder einen Vibrationsalarm (schnurloses Gerät) unterstützt wird.

Das Menü soll auf Anhieb bedienbar sein. Testen Sie die Menüführung an einigen Vorgängen, die Ihnen wichtig sind, wie Lautstärke verstellen, Kurzwahltaste belegen, Telefonnummer ins Telefonbuch aufnehmen oder Anrufbeantworter bedienen. Dabei werden große Unterschiede zwischen den Herstellern deutlich. Legen Sie Wert auf verständliche Informationen, logische Abfolge der Bedienschritte und einfaches Korrigieren der letzten Eingabe.

Der Hörer bzw. das Mobilteil muss sich einfach und kontaktsicher aufliegen lassen. Das korrekte Aufliegen muss einfach kontrollierbar sein.

Gebrauchsanleitung

Die Gebrauchsanleitung soll nur das betreffende Gerät beschreiben. Sie soll klar strukturiert und ausreichend bebildert sein. Die Schrift soll gut lesbar sein (groß genug, kontrastreich).

Prüfen Sie, ob Begriffe und Aussagen für Sie klar und verständlich sind. Ein

Glossar (Erklärung der Fachbegriffe) und ein Stichwortverzeichnis können helfen.

Das Format soll handlich, das Papier und die Bindung auch bei längerem Gebrauch stabil sein.

Eine Kurzanleitung kann hilfreich sein. Erkundigen Sie sich danach.

Fragen Sie bei Bedarf nach, ob eine alternative Gebrauchsanleitung vorliegt, z. B. im Internet (barrierefrei ausgeführt) oder hörbar auf CD.

Information, Beratung, Service

Entscheidungen fallen leichter, wenn Sie sich vor dem Kauf im Bekannten- und Verwandtenkreis verschiedene Geräte erklären und von Erfahrungen berichten lassen.

Persönliche Unterstützung bei Kauf, Inbetriebnahme und späteren Problemen kann sehr wertvoll sein. Überlegen Sie, ob Sie jemanden brauchen, und scheuen Sie sich nicht, jemanden anzusprechen.

Sie können sich bei Verbraucherberatungsstellen informieren und sich anhand von Tests der Stiftung Warentest und einschlägiger Fachzeitschriften einen guten Überblick über aktuelle Entwicklungen verschaffen.

Die Stiftung Warentest veröffentlicht regelmäßig einen Überblick über die aktuellen Telefontarife (Telefon-Navigator).

Auch der Handel bietet Informationen, Beratung und Hilfestellung. Suchen Sie gezielt nach Verkaufspersonal, das Ihren Ansprüchen wirklich genügt. Fragen Sie ggf. nach einem Rundum-Service inkl. Installation und Schulung.

Prüfen Sie, ob der Hersteller eine Serviceadresse und -telefonnummer (Hotline) angibt und wieviel ein Anruf kostet.

Im Internet finden Sie auch bei den Netzbetreibern und Herstellern viele Informationen.

Informationen zu Notfalltelefonen gibt es bei Notdienst-Anbietern.

Was sonst zu beachten ist

Durch einen Stromausfall oder bei einem Batterie-/Akkuwechsel dürfen gespeicherte Daten oder Einstellungen nicht verändert oder gelöscht werden.

Achten Sie auf Langlebigkeit (stoßfeste und bruch sichere Materialien), sicheren Stand (Gummifüße am schnurgebundenen Telefon bzw. an der Basisstation des schnurlosen Gerätes) und Umweltaspekte (wie z. B. geringer Stand-by-Verbrauch und Strahlungsarmut).

Gummifüße, fühlbare Tastenmarkierungen, Sprachwahl, Verstärker und andere Funktionen können oft preisgünstig und leicht nachgerüstet werden.

Bildtelefone ermöglichen nur dann Sichtkontakt, wenn auch der Gesprächspartner über ein entsprechendes Gerät verfügt.



Video-/DVD-Geräte

Bauform, Ausstattung, Funktionen

Das Angebot umfasst Abspielgeräte (Player) und Geräte, die auch aufnehmen können (Rekorder). Bedenken Sie, dass Rekorder aufwändiger einzurichten und zu bedienen sind.

Wenn Sie einen Rekorder einsetzen wollen, überlegen Sie, wie Sie Ihr Fernsehprogramm empfangen (Kabel, terrestrisches Fernsehen, Satellitenfernsehen) oder in Zukunft empfangen wollen und die Geräte, die sie dazu einsetzen. Dies hat Konsequenzen für die Auswahl ihres Video-/DVD-Gerätes, es muss dazupassen (kompatibel sein).

Es gibt Geräte, die nur Video-Kassetten oder nur DVDs, aber auch Geräte, die beides verwenden können. Reine

Kassetten-Geräte stellen eine »auslaufende« Technik dar.

Wenn Sie häufiger auf DVD aufnehmen wollen, bieten Geräte mit Festplatte mehr Bedienkomfort als Geräte ohne Festplatte. Mit Hilfe dieser Geräte können Sie z. B. Werbung genau herausschneiden.

Mit den meisten Geräten können Sie auch Foto-CDs anschauen und Audio CDs sowie MP3 hören.

Falls Sie Zusatzgeräte einsetzen möchten, prüfen Sie, ob alle gewünschten Ein- und Ausgänge vorhanden sind und zu Ihren Geräten passen, z. B. Schlitz für eine Foto-Speicherkarte, Anschlüsse für Videokamera, USB-Stick, Beamer, Stereo/Surround-Anlage.

Prüfen Sie, ob der Rekorder – falls gewünscht – gleichzeitig aufnehmen

und abspielen kann. Dies ermöglicht zeitversetztes Fernsehen (»Time shift«). Mit einem Twin-Rekorder können Sie sogar zwei Sendungen gleichzeitig aufnehmen oder abspielen.

Die Aufnahme von Fernsehsendungen zu einem späteren Zeitpunkt (»Timerfunktion«) wird durch EPG (elektronische Programmführer) deutlich erleichtert.

Falls Sie eine Universal-Fernbedienung einsetzen möchten, erkundigen Sie sich, ob Sie damit alle Funktionen Ihres Gerätes nutzen können.

Zum Anschluss des Gerätes benötigt Ihr Fernseher einen Scarteingang.

Handhabung

Achten Sie auf eine logische, übersichtliche Anordnung der Bedienelemente. Sie sollen sich schnell mit ihnen zurechtfinden können. Dies gilt besonders für die Fernbedienung.

Alle Tasten sollen groß genug sein, damit sie bequem und zielsicher bedient werden können – mit einem deutlich spürbaren Tastendruck.

Beschriftungen und Bildzeichen sollen gut erkennbar und leicht verständlich sein.

Einstellungen (z. B. programmierte Aufnahmen, Uhrzeit, Sender) müssen bei Stromausfall oder wenn der Netz-

stecker gezogen wird, erhalten bleiben oder sich selbst automatisch wieder einstellen, sobald der Stromanschluss wieder hergestellt ist.

Prüfen Sie, ob die Fernbedienung gut in der Hand liegt (Form, Material).

Die Informationen im Fernseher und im Display sollen groß genug, kontrastreich dargestellt und auch bei verschiedenen Lichtverhältnissen erkennbar sein.

Das Bild soll scharf, flimmerfrei und ohne Kästchen wiedergegeben werden, der Ton ohne störendes Betriebsgeräusch. Lassen Sie sich das Gerät vorführen.

Das Menü soll auf Anhieb bedienbar sein. Testen Sie die Bedienung wenn möglich selbst, am besten anhand von einigen Vorgängen, die Ihnen wichtig sind, wie Abspielen (ab einer bestimmten Stelle), Aufnehmen (sofort, später), Uhrzeit einstellen. Dabei werden Unterschiede zwischen einfachen und komplizierten Geräten deutlich. Legen Sie Wert auf verständliche Informationen (Text und Grafik), logische Abfolge der Bedienschritte und einfaches Korrigieren der letzten Eingabe.

Das Gerät soll auf Eingaben direkt und zuverlässig reagieren. Es soll immer auf die nächste Eingabe warten und nicht automatisch weiter- oder zurückschalten.

Video-/DVD-Geräte

Alle Grundfunktionen, z. B. Start, Programmwahl, Stopp, sollen nicht nur per Fernbedienung, sondern auch am Gerät selbst leicht einstellbar sein.

Gebrauchsanleitung

Die Gebrauchsanleitung soll nur das betreffende Gerät beschreiben. Sie soll klar strukturiert und ausreichend bebildert sein. Die Schrift soll gut lesbar sein (groß genug, kontrastreich).

Prüfen Sie, ob Begriffe und Aussagen für Sie klar und verständlich sind. Ein Glossar (Erklärung der Fachbegriffe) und ein Stichwortverzeichnis können helfen.

Legen Sie besonderen Wert auf eine klare Beschreibung der Erstinbetriebnahme.

Das Format soll handlich, das Papier und die Bindung auch bei längerem Gebrauch stabil sein.

Eine Kurzanleitung kann hilfreich sein. Erkundigen Sie sich danach.

Fragen Sie bei Bedarf nach, ob eine alternative Gebrauchsanleitung vorliegt, z. B. im Internet (barrierefrei ausgeführt) oder hörbar auf CD.

Information, Beratung, Service

Persönliche Unterstützung bei Kauf, Inbetriebnahme und späteren Problemen kann sehr wertvoll sein. Überlegen Sie, ob Sie jemanden brauchen, und scheuen Sie sich nicht, jemanden anzusprechen.

Sie können sich bei Verbraucherberatungsstellen informieren und sich anhand von Tests der Stiftung Warentest und einschlägiger Fachzeitschriften einen guten Überblick über aktuelle Entwicklungen verschaffen.

Auch der Handel bietet Informationen, Beratung und Hilfestellung. Suchen Sie gezielt nach Verkaufspersonal, das Ihren Ansprüchen wirklich genügt. Fragen Sie, ob man Ihnen das Gerät kostenlos oder gegen Entgelt aufstellt und einrichtet.

Prüfen Sie, ob der Hersteller eine Serviceadresse und -telefonnummer (Hotline) angibt und wieviel ein Anruf kostet.

Im Internet finden Sie auf der Seite der Verbraucherberatung (Internet: www.verbraucherinfothek.de) einige grundlegende Informationen zu Videorekordern, bei User-Gruppen und den Herstellern viele Detail-Informationen.

Was sonst zu beachten ist

Achten Sie auf Vollständigkeit und Qualität der Anschlusskabel.

Überprüfen Sie vor dem Kauf von Festplattenrekordern, ob die Belüftungsvorgaben für das Gerät am Aufstellort eingehalten werden können.

Achten Sie auf Umweltaspekte (z. B. geringer Stand-by-Verbrauch).

Praktisch ist eine Ausstattung mit Resume-Funktion (nach Ausschalten des Gerätes wird an gleicher Stelle wieder gestartet) und Auto-Funktion (die Aufnahmequalität wird automatisch an den Speicherplatz der DVD angepasst).

Ein Festplattenreceiver anstelle eines Receivers und eines Video-/DVD-Geräts ist sinnvoll, falls Sie nur aufnehmen und später anschauen möchten. Damit kann man aber nicht auf einen entnehmbaren Datenträger aufnehmen.

Die Technik verändert sich sehr schnell (z. B. neue Formate). Fragen Sie, ob und wie bequem das Gerät aktualisiert werden kann (update).

Manchmal kann es sinnvoll sein, gleich mehrere Teile des Systems zu erneuern, um damit die Bedienung zu vereinfachen (nur eine Bedienlogik, nur eine Erstinbetriebnahme).



Stereoanlage

Bauform, Ausstattung, Funktionen

Überlegen Sie, welche Tonträger Sie abspielen wollen (z. B. Hörkassette, Audio-CD, Audio-DVD, Schallplatte, MP3 etc.) und auf welche Sie aufzeichnen wollen.

Prüfen Sie, ob das Gerät technisch zu vorhandenen oder gewünschten Zusatzgeräten passt (z. B. Kopfhörer, Plattenspieler, Zusatzlautsprecher, SAT-Receiver, MP3-Player etc.).

Anschlüsse für Zusatzgeräte, die häufiger an- und abgesteckt werden, sollen sich auf der Frontseite befinden.

Prüfen Sie bei Bedarf bei CD-Playern, ob auch selbstgebrannte CD-R, wiederbeschreibbare CD-RW und kleine CDs (ø 8 cm) problemlos abgespielt werden können.

Falls Sie eine Universal-Fernbedienung einsetzen möchten, erkundigen Sie sich, ob sich alle Funktionen des Gerätes damit bedienen lassen.

Bei Komponenten- und Kompaktanlagen wird eine System-Fernbedienung mitgeliefert, die die Systemgeräte automatisch synchronisiert. Manchmal gibt es mehrere Bauformen. Vergleichen Sie die Handhabung.

Stereoanlagen unterscheiden sich stark im Hörtest. Erkundigen Sie sich, welche Lautsprecher für Ihre Räumlichkeiten sinnvoll sind, und prüfen Sie die Klangqualität bei verschiedenen Lautstärken – am besten anhand Ihrer Lieblings-CD.

Informieren sie sich über eine günstige Anordnung der Lautsprecher und verlegen Sie die Kabel so, dass sie

keine Stolperfallen bilden (ggf. Wandmontage).

Handhabung

Probieren Sie aus, ob sich die Tonträger leicht einlegen und problemlos entnehmen lassen.

Achten Sie auf eine logische, übersichtliche Anordnung der Bedienelemente. Sie sollen sich schnell mit ihnen zurechtfinden können. Dies gilt besonders für die Fernbedienung.

Alle Tasten sollen groß genug sein, damit sie bequem und zielsicher bedient werden können – mit einem deutlich spürbaren Tastendruck.

Beschriftungen und Bildzeichen sollen gut erkennbar und leicht verständlich sein.

Die Bildzeichen auf den Bedienelementen an Gerät und Fernbedienung sollen übereinstimmen.

Die Informationen im Display sollen groß genug, kontrastreich dargestellt und auch bei verschiedenen Lichtverhältnissen erkennbar sein. Das Display darf nicht spiegeln.

Grundeinstellungen (z. B. Uhrzeit, Sender) müssen bei Stromausfall oder wenn der Netzstecker gezogen wird, erhalten bleiben. Die automatische Einstellung der Uhrzeit ist besonders komfortabel (Sommer-/Winterzeit).

Prüfen Sie, ob die Fernbedienung gut in der Hand liegt (Form, Material).

Das Menü soll auf Anhieb bedienbar sein. Lassen Sie sich die Anlage vorführen oder testen Sie die Bedienung wenn möglich selbst. Am besten anhand von einigen Vorgängen, die Ihnen wichtig sind, wie Suchen eines Liedes auf Hörkassette/CD, Anwählen eines Radiosenders, Überspielen oder Uhrzeit einstellen. Dabei werden Unterschiede zwischen einfachen und komplizierten Geräten deutlich. Legen Sie Wert auf verständliche Informationen, logische Abfolge der Bedienschritte und einfaches Korrigieren der letzten Eingabe.

Das Gerät soll auf Eingaben direkt und zuverlässig reagieren.

Alle Grundfunktionen, z. B. Abspielen ab einer bestimmten Stelle, sollen nicht nur per Fernbedienung, sondern auch am Gerät selbst leicht einstellbar sein.

Gebrauchsanleitung

Die Gebrauchsanleitung soll nur das betreffende Gerät beschreiben. Sie soll klar strukturiert und ausreichend bebildert sein. Die Schrift soll gut lesbar sein (groß genug, kontrastreich).

Prüfen Sie, ob Begriffe und Aussagen für Sie klar und verständlich sind. Ein Glossar (Erklärung der Fachbegriffe)

Stereoanlage

und ein Stichwortverzeichnis können helfen.

Das Format soll handlich, das Papier und die Bindung auch bei längerem Gebrauch stabil sein.

Eine Kurzanleitung kann hilfreich sein. Erkundigen Sie sich danach.

Fragen Sie bei Bedarf nach, ob eine alternative Gebrauchsanleitung vorliegt, z. B. im Internet (barrierefrei ausgeführt) oder hörbar auf CD.

Information, Beratung, Service

Persönliche Unterstützung bei Kauf, Inbetriebnahme und späteren Problemen kann sehr wertvoll sein. Überlegen Sie, ob Sie jemanden brauchen, und scheuen Sie sich nicht jemanden anzusprechen.

Sie können sich bei Verbraucherberatungsstellen informieren und sich anhand von Tests der Stiftung Warentest und einschlägiger Fachzeitschriften einen guten Überblick über aktuelle Entwicklungen verschaffen.

Auch der Handel bietet Informationen, Beratung und Hilfestellung. Suchen Sie gezielt nach Verkaufspersonal, das Ihren Ansprüchen wirklich genügt. Fragen Sie, ob man Ihnen die Anlage kostenlos oder gegen Entgelt aufstellt und einrichtet.

Prüfen Sie, ob der Hersteller eine Serviceadresse und -telefonnummer (Hotline) angibt und wieviel ein Anruf kostet.

Im Internet finden Sie auch bei User-Gruppen und den Herstellern viele Informationen.

Was sonst zu beachten ist

Achten Sie auf Vollständigkeit und Qualität der Anschlusskabel.

Praktisch ist bei Bedarf eine Ausstattung mit CD-Wechsler, Resume-Funktion (nach Ausschalten des Gerätes wird an gleicher Stelle wieder gestartet), Bookmark-Funktion (Wiederfinden einer bestimmten Stelle, z. B. bei Hörbüchern) und Anschluss für USB-Stick.

Die Anlage soll weder spitze Ecken noch scharfe Kanten aufweisen, an denen man sich verletzen könnte.

Achten Sie auf Langlebigkeit und Umweltaspekte (z. B. geringer Standby-Verbrauch oder Gerät soll komplett abschaltbar sein, ohne dass der Netzstecker gezogen werden muss).



Staubsauger

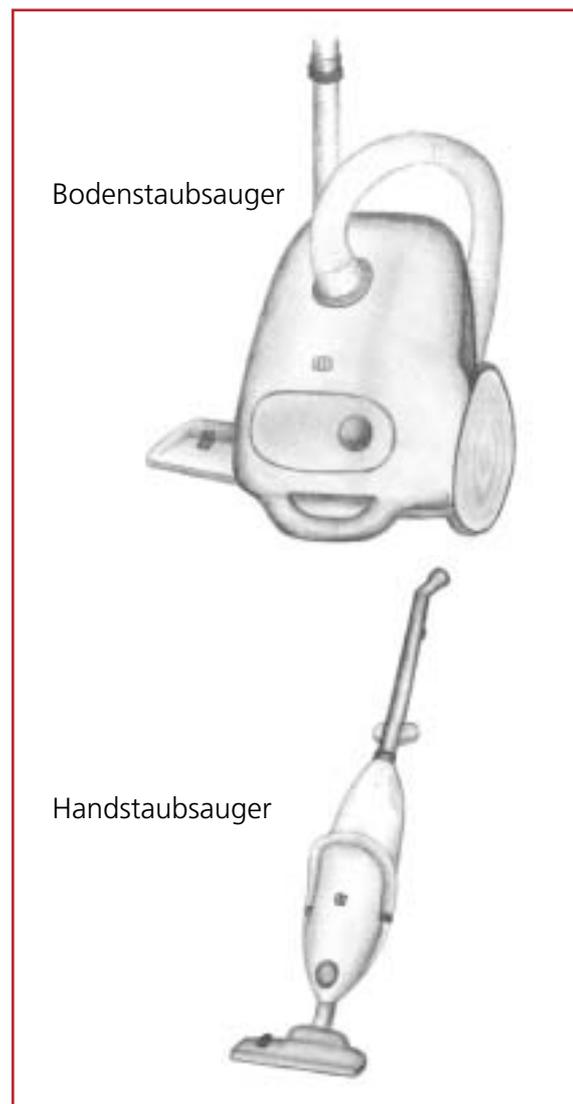
Bauform

Sie können zwischen verschiedenen Boden- und Handstaubsaugern wählen. Entscheidend ist das Gewicht. Testen Sie, ob Sie das Gerät tragen können, besonders auf Treppen.

Bei Saugarbeiten über Kopf belasten Handstaubsauger mit dem Gewicht des gesamten Gerätekörpers, Bodenstaubsauger nur mit dem Gewicht von Rohr und Düse.

Für spezielle Einsatzgebiete, wie Polstermöbel, Regale, Betten, Gardinen und spezielle Bodenbeläge gibt es Extra-Zubehör. Überlegen Sie, was Sie davon wirklich benötigen.

Bequem ist eine automatische Kabelaufwicklung.



Bodenstaubsauger

Handstaubsauger

Staubsauger

Berücksichtigen Sie auch, wieviel Platz Sie zum Aufbewahren des Staubsaugers haben.

Überlegen Sie, ob spezielle Staubsaugertypen für Sie eine Erleichterung bringen können, z. B. Roboterstaubsauger für die tägliche automatische Reinigung oder leichte kleine Akkusauger für den Schmutz zwischendurch und für schwer zugängliche Einsatzgebiete.

Handhabung

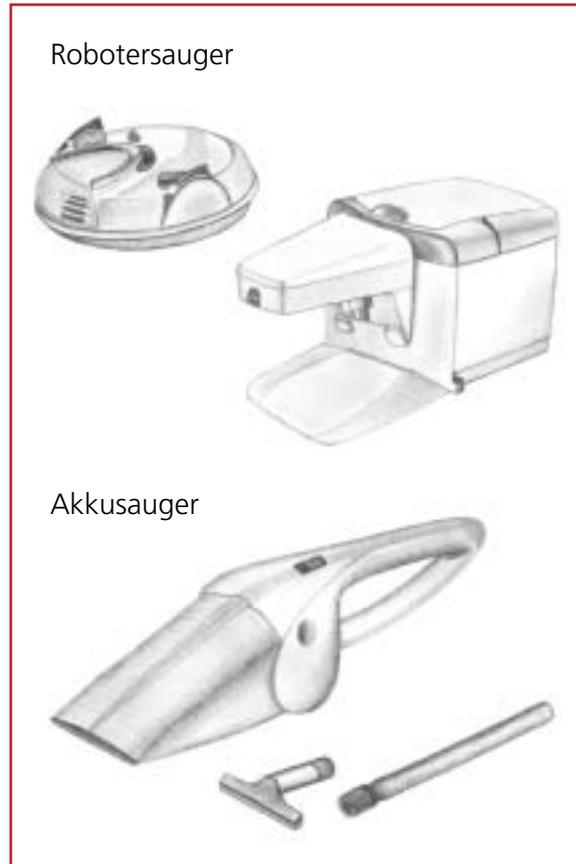
Achten Sie auf eine logische, übersichtliche Anordnung der Bedienelemente.

Alle Bedienelemente sollen groß genug sein, damit sie bequem und zielsicher bedient werden können. Der Ein- und Ausschaltvorgang soll deutlich spürbar und die gewählte Einstellung erkennbar sein.

Beschriftungen und Bildzeichen sollen gut erkennbar und leicht verständlich sein.

Schiebewähler für die stufenlose Einstellung der Saugleistung sind meist einfacher zu bedienen als Drehknebel.

Das Gerät soll ohne Bücken eingestellt werden können. Komfortabel sind Bedienelemente im Griff des Staubsaugerrohres.



Achten Sie darauf, dass der Griff am Rohr beim Saugen und der Griff am Gerät beim Tragen bequem in der Hand liegen (Größe, Material, Form).

Teleskoprohre ermöglichen eine individuelle Anpassung an die Körpergröße, damit in aufrechter Haltung gesaugt werden kann. Achten Sie darauf, dass sich die Rohre leicht herausziehen und wieder einschieben lassen.

Bodendüsen sollen auf allen Ihren Bodenbelägen leicht bewegt werden können.

Die Bedienung wird erleichtert, wenn sich die Düse selbsttätig an die verschiedenen Bodenbeläge anpasst (Automatik).

Achten Sie darauf, ob sich alle Düsen schnell und einfach montieren lassen.

Praktisch ist es, wenn das Zubehör staubgeschützt und leicht zugänglich im oder am Staubsauger untergebracht ist.

Achten Sie bei Bodenstaubsaugern auf Halterungen, die ein komfortables und stabiles Abstellen des Rohres während einer Unterbrechung der Saugarbeit und beim Aufbewahren ermöglichen. Testen Sie das Abstellen.

Berücksichtigen Sie beim Kauf auch die Lautstärke des Staubsaugers. Besonders leise Geräte sind angenehmer, und man kann während der Saugarbeit wichtige Signale wie z. B. Telefon- oder Türklingeln weniger überhören.

Beachten Sie auch die Kabellänge. Denken Sie dabei besonders an Treppen und große Räume.

Sicherheit

Das Gerät soll sich nicht einschalten lassen, wenn der Staubbeutel oder -behälter fehlt.

Bodenstaubsauger sollen mit einer Möbelschutzleiste am Gerätegehäuse ausgestattet sein.

Achten Sie auf abgerundete Ecken und Kanten.

Reinigung und Wartung

Alle zugänglichen Geräteteile, außen wie innen, sollen leicht zu reinigen sein. Denken Sie besonders an Bürsten sowie wiederverwendbare Filter und Staubbehälter.

Antistatische Oberflächen verringern die Verschmutzung.

Bedienelemente, Anzeigen und Gehäuse sollen keine Rillen oder Fugen haben, in denen sich Schmutz ansammeln kann.

Hilfreich ist es, wenn der Staubsauger mit Anzeigen für Filterwechsel bzw. Entleeren des Behälters ausgerüstet ist.

Probieren Sie, ob sich der Staubbeutel oder -behälter und die Filter leicht wechseln lassen. Komfortabel sind Staubbeutel oder -behälter, die sich bei der Entnahme aus dem Gerät selbst verschließen.

Ersatzbeutel und -filter sollen im Handel ohne Probleme zu erwerben sein. Vorteilhaft ist es, wenn Produkte mehrerer Anbieter anwendbar sind.

Gebrauchsanleitung

Die Gebrauchsanleitung soll nur das betreffende Gerät beschreiben. Sie soll klar strukturiert und ausreichend bebildert sein. Die Schrift soll gut lesbar sein (groß genug, kontrastreich).

Staubsauger

Das Format soll handlich, das Papier und die Bindung auch bei längerem Gebrauch stabil sein.

Fragen Sie bei Bedarf nach, ob eine alternative Gebrauchsanleitung vorliegt, z. B. im Internet (barrierefrei ausgeführt) oder hörbar auf CD.

Information, Beratung, Service

Sie können sich bei Verbraucherberatungsstellen informieren sowie sich anhand von Tests der Stiftung Warentest und einschlägiger Fachzeitschriften einen guten Überblick über aktuelle Entwicklungen verschaffen.

Zudem bieten manche Energieversorger und der Handel Informationen, Beratung und Hilfestellung. Suchen Sie gezielt nach Beratungs- und Verkaufspersonal, das Ihren Ansprüchen wirklich genügt.

Prüfen Sie, ob der Hersteller eine Servicetelefonnummer (Hotline) angibt und wieviel ein Anruf kostet.

Im Internet finden Sie Informationen unter www.verbraucherinfothek.de und bei den Herstellern.

Was sonst zu beachten ist

Achten Sie auf Langlebigkeit (stoßfeste und bruch sichere Materialien).

Allergikergeeignete Filtersysteme sorgen für eine möglichst staubfreie Raumluft.



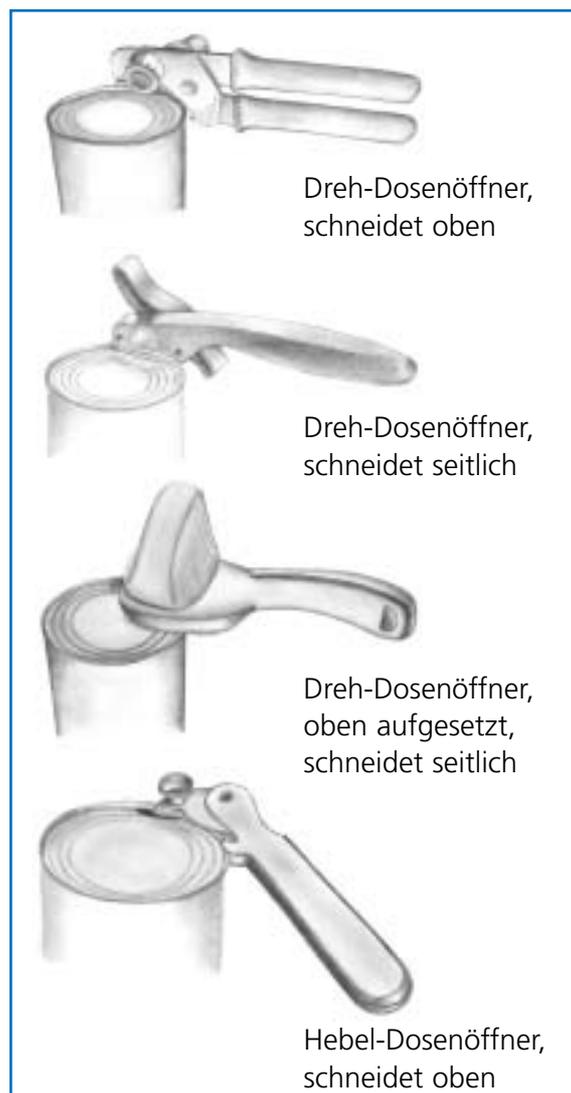
Dosenöffner

Die Bedienbarkeit der verschiedenen Dosenöffner unterscheidet sich stark. Machen Sie sich mit der Handhabung der verschiedenen Geräte vertraut, bevor Sie sich zum Kauf entschließen. Lassen Sie sich den Gebrauch vor dem Kauf zeigen oder besser: Testen Sie selbst.

Bauform, Funktionen

Aus hygienischen Gründen soll die Schneide (Klinge, Rad, Dorn) nicht mit dem Doseninhalt in Berührung kommen und der Inhalt nicht herausquellen. Dies ist am sichersten bei Dosenöffnern gewährleistet, die seitlich knapp unterhalb des Dosenrandes schneiden.

Sinnvoll ist es, wenn der Deckel nach dem Öffnen nicht in die Dose fällt und leicht abgenommen werden kann.



Dosenöffner

Erkundigen Sie sich, ob das Gerät auch kleine, eckige und ovale Dosen problemlos öffnet.

Überlegen Sie, ob für Sie ein elektrischer Dosenöffner in Frage kommt. Dieser kann Kraft sparen, ist aber in der Regel teurer als die Hand-Dosenöffner.

Handhabung

Ein handgehaltenes Gerät soll nicht zu schwer sein.

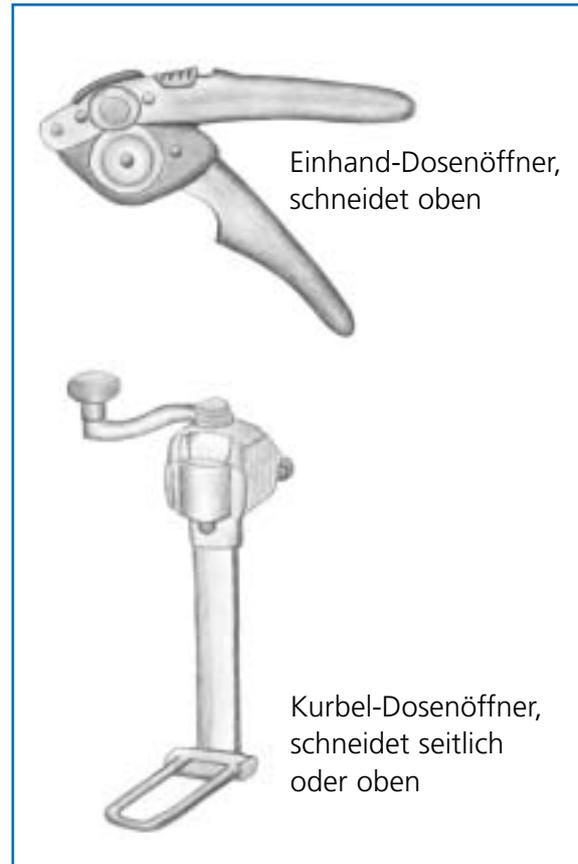
Der Dosenöffner soll einfach angesetzt werden können und sofort richtig greifen.

Sowohl das Ansetzen/Einstecken, als auch das Festhalten und Bewegen des Dosenöffners soll mit geringem Kraftaufwand möglich sein.

Griffe sollen angenehm in der Hand liegen (Größe, Material, Form). Manche Modelle haben gepolsterte Griffschenkel.

Wünschenswert sind Griffe mit großen Kontaktflächen. Sie vereinfachen das Greifen und sparen Kraft.

Modelle, die oben auf die Dose aufgesetzt werden, sind für Rechts- oder Linkshänder gleichermaßen geeignet. Es gibt aber auch spezielle Dosenöffner für Linkshänder (vgl. www.lefthander-consulting.org).



Ferner gibt es Einhand- und Kurbel-Dosenöffner. Manche sind besonders leicht bedienbar.

Falls Sie den Dosenöffner griffbereit aufhängen wollen, ist eine Aufhängeöse praktisch.

Manche elektrischen oder Kurbel-Dosenöffner können an der Wand montiert werden.

Sicherheit

Wählen Sie einen Dosenöffner, der an Dose und Deckel keine scharfen Kanten hinterlässt.

Er darf beim Gebrauch nicht abrutschen. Prüfen Sie es.

Es darf keine Gefahr bestehen, die Finger einzuquetschen, z. B. zwischen Dosenöffner und Dose oder zwischen den beiden Griffschenkeln des Dosenöffners. Testen Sie es.

Die Schneide soll vor unachtsamer Berührung geschützt sein (Schnittwunden!).

Reinigung

Meiden Sie Modelle mit unnötigen Hohlräumen, Fugen und Rillen. Hier kann sich Schmutz ansammeln.

Die Reinigung des Dosenöffners ist einfacher, wenn das Gerät nicht in Einzelteile zerlegt werden muss.

Überlegen Sie, ob der Dosenöffner für die Spülmaschine geeignet sein soll.

Gebrauchsanleitung

Wenn eine Gebrauchsanleitung mitgeliefert wird (bei elektrischen Geräten ist sie obligatorisch), soll sie klar strukturiert und ausreichend bebildert sein. Die Schrift soll gut lesbar (groß genug, kontrastreich), das Format handlich, Papier und Bindung stabil sein.

Prüfen Sie vor allem, ob genau beschrieben ist, wie der Dosenöffner angesetzt werden muss.

Fragen Sie bei Bedarf nach, ob eine alternative Gebrauchsanleitung vorliegt, z. B. im Internet (barrierefrei ausgeführt) oder hörbar auf CD.

Information, Beratung, Service

Entscheidungen fallen leichter, wenn Sie sich vor dem Kauf im Bekannten- und Verwandtenkreis verschiedene Geräte erklären und von Erfahrungen berichten lassen.

Der Handel bietet Informationen, Beratung und Hilfestellung. Suchen Sie gezielt nach Verkaufspersonal, das Ihren Ansprüchen wirklich genügt.

Achten Sie auf kundenorientierten Service, so dass Sie bei Bedarf auch nach dem Kauf einen Ansprechpartner haben und bei möglichen Reparaturen Hilfe finden.

Prüfen Sie, ob der Hersteller eine Serviceadresse und -telefonnummer (Hotline) angibt und wieviel ein Anruf kostet.

Auch im Internet finden Sie Informationen (Hersteller, Seniorenhandel).



Korkenzieher

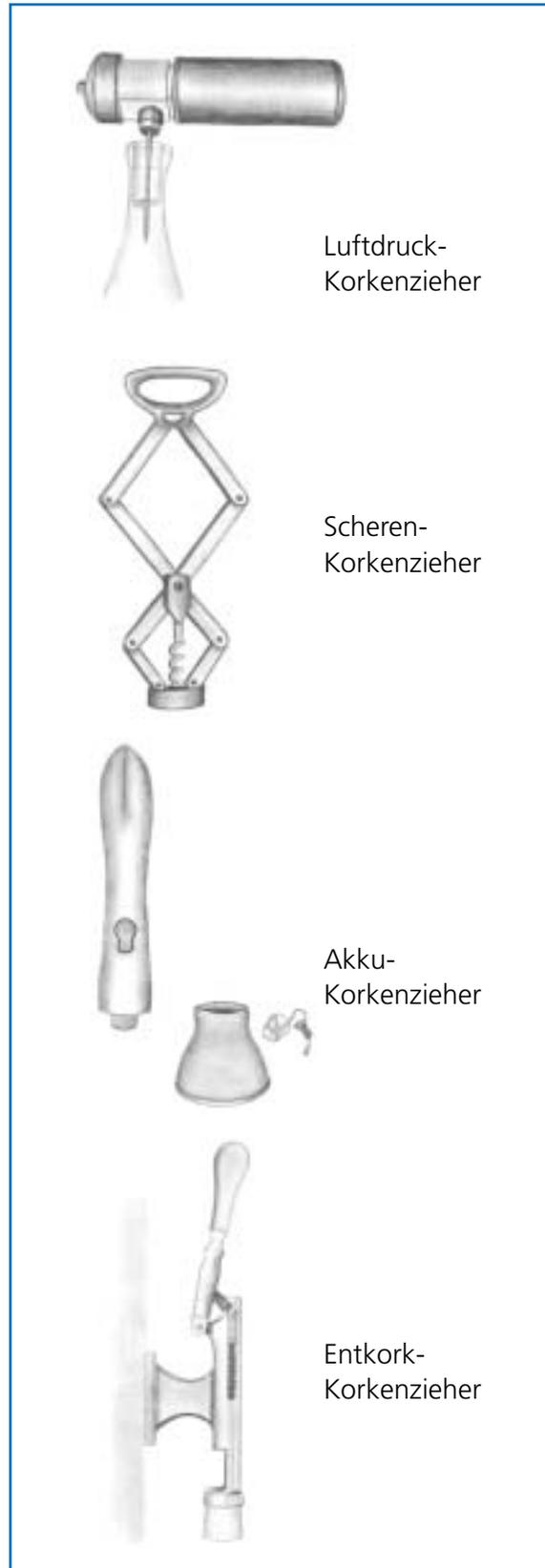
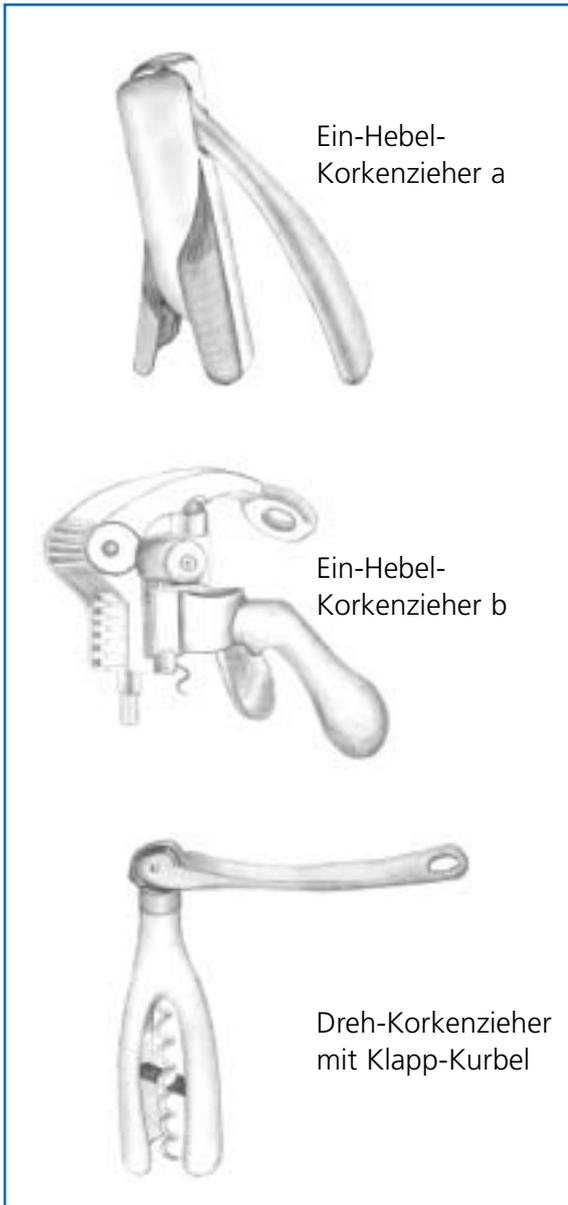
Die Bedienbarkeit der verschiedenen Korkenzieher unterscheidet sich stark. Machen Sie sich mit der Handhabung der verschiedenen Geräte vertraut, bevor Sie sich zum Kauf entschließen. Lassen Sie sich den Gebrauch vor dem Kauf zeigen oder besser: Testen Sie selbst.

Bauform und Funktionen

Das Hineindreihen der Spindel in den Korken ist wichtig. Viele Korkenzieher muss man selbst hineindreihen. Eine Kurbel kann dies erleichtern. Es gibt aber auch Modelle, bei denen sich die Spindel automatisch hineindreht, wenn man einen Hebel umlegt. Das kann noch einfacher und kraftsparender sein.

Entscheidend für die Wahl des Gerätes ist, dass das Herausziehen des





Korkens wenig Kraft kostet. T-Korkenzieher muss man selbst herausziehen. Mit Dreh- oder Hebel-Korkenziehern lassen sich selbst festsitzende Korken deutlich leichter lösen.

Überlegen Sie, ob für Sie ein Luftdruck-, ein Scheren-Korkenzieher, ein Akku-betriebenes Gerät oder eine professionelle Entkorkmaschine, die dauerhaft an Tisch oder Wand befestigt ist, in Frage kommen. Diese können ebenfalls Kraft sparen.

Erkundigen Sie sich, ob das Gerät auch für Kunststoffkorken und Flaschenhälse mit Wulst geeignet ist.

Korkenzieher

Handhabung

Der Korkenzieher soll nicht zu schwer sein.

Das Gerät soll einfach auf die Flasche aufgesetzt werden können, so dass die Spindel mittig und gerade in den Korken eindringen kann. Eine Zentrierhilfe, z. B. eine Glocke, kann hierbei wertvolle Hilfe leisten.

Die Spindel soll sofort richtig greifen. Dies ist sichergestellt, wenn das Ende der Spindel spitz ist und dem Verlauf der Spirale folgt, also nicht zentriert ausläuft.

Die Spindel soll sich leicht in den Korken hineindrehen lassen. Beschichtete Spindeln gleiten leichter als unbeschichtete. Spiralige Spindeln (sog. »Rundgewinde mit Seele«) gleiten leichter als kompakte (sog. »Scharfgewinde«).

Der Innendurchmesser der Spindel (»Seele«) soll ca. 2 mm betragen (Streichholzstärke).

Eine ca. 4 cm lange Spindel erfasst den Korken ausreichend, durchbohrt ihn aber nicht. Das Zerbröseln des Korkens wird so verhindert.

Griffe und Kurbeln sollen angenehm in der Hand liegen (Größe, Form, Material). Hebel sollen leicht zu betätigen sein.

Beim Dreh-Korkenzieher ist es praktisch, dass er selbst vom Hineindrehen auf Herausdrehen des Korkens wechselt.

Auch das Herunterdrehen des Korkens von der Spindel soll bequem und mit geringem Kraftaufwand möglich sein. Achten Sie darauf, dass der Korken dazu gut zugänglich ist. Bei einer Abstreifautomatik muss der Korken nicht angefasst werden.

Manche Modelle sind mit einem Kapselschneider zum Entfernen der Schutzfolie am Flaschenhals ausgestattet. Testen Sie dessen Funktion.

Für Linkshänder gibt es auch spezielle Dreh-Korkenzieher mit anders gewendelter Spindel (vgl. im Internet: www.lefthander-consulting.org).

Prüfen Sie die Stabilität des Gerätes (Langlebigkeit).

Sicherheit

Es darf keine Gefahr bestehen, die Finger einzuquetschen, z. B. beim Auf- und Zuklappen von klappbaren Geräten oder beim Betätigen der Hebel von Korkenziehern. Testen Sie es.

Überprüfen Sie, ob die Spitze der Spindel am Aufbewahrungsplatz vor unachtsamer Berührung geschützt ist (Stichwunde).

Gebrauchsanleitung

Wenn eine Gebrauchsanleitung mitgeliefert wird (bei elektrischen Geräten ist sie obligatorisch), soll sie klar strukturiert und ausreichend bebildert sein. Die Schrift soll gut lesbar (groß genug, kontrastreich), das Format handlich, Papier und Bindung stabil sein.

Fragen Sie bei Bedarf nach, ob eine alternative Gebrauchsanleitung vorliegt, z. B. im Internet (barrierefrei ausgeführt) oder hörbar auf CD.

Information, Beratung, Service

Entscheidungen fallen leichter, wenn Sie sich vor dem Kauf im Bekannten- und Verwandtenkreis verschiedene Geräte erklären und von Erfahrungen berichten lassen.

Der Handel bietet Informationen, Beratung und Hilfestellung. Suchen Sie gezielt nach Verkaufspersonal, das Ihren Ansprüchen wirklich genügt.

Achten Sie auf kundenorientierten Service, so dass Sie bei Bedarf auch nach dem Kauf einen Ansprechpartner haben und bei möglichen Reparaturen Hilfe finden.

Prüfen Sie, ob der Hersteller eine Serviceadresse und -telefonnummer (Hotline) angibt und wieviel ein Anruf kostet.

Auch im Internet finden Sie Informationen (Hersteller, Seniorenhandel).

Links

www.bagso.de

www.bmelv.de (vgl. Verbraucherschutz / Stichwort: Senioren)

www.dza.de (z.B. Download / Altenbericht)

www.stiftung-warentest.de

www.seniorennet.de

www.senioren-initiativen.de

Weitere Checklisten



Weitere Checklisten (Faltblätter) gibt es zu den Hausgeräten Backofen, Kochfeld, Mikrowellengerät, Kühlschrank, Gefriergerät, Geschirrspülmaschine, Waschmaschine, Wäschetrockner, Espressoautomat und Kaffeeautomat, sowie zu Töpfen und Pfannen.

Bestellmodalitäten anfragen unter Fax Nr. 08166-684017 (Institut für Haushaltstechnik und Ökotrophologie) oder siehe www.fachausschuss-haushaltstechnik.de/ Publikationen / AK Barrierefreie Hausgeräte.

Impressum

Herausgeber

Arbeitskreis »Barrierefreie Hausgeräte und Küchen«, Fachausschuss Haushaltstechnik, Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh), Geschäftsstelle, Postfach 2151, 49132 Wallenhorst, Tel. 05407-816476, Fax 05407-816477, E-Mail dgh@dghev.de, www.dghev.de

Dr. Elvira D. Baier (ihoe), Dr. Monika Blechinger-Zahnweh (ihoe), Karin Both (Verbraucherrat des DIN), Heide Gretsch (AEG), Christine Maginot-Rohde (AEG), Claudia Oberascher (HEA), Prof. Dr. Dr. Horst Pichert (TU München-Weihenstephan), Claudia Rauh, Doris Rumm-Kreuter (AMC), Susanne Stolz (Bosch und Siemens Hausgeräte), Angelika Suljug, Prof. Dr. Günter Wentzlaff (FH Niederrhein)

Bilder

Sigrid Reiter, Triesdorf (Zeichnungen)
Johannes Goerge, Freising (Fotos)
Miele, Gütersloh (Foto S. 19)

Fachliche Begleitung

Klaus-Peter Wegge, Siemens Accessibility Center
Dr. Bernd Schwenke, Stiftung Warentest

Druck

Druckservice Brucker, Mainburg

Gestaltung

screen & paper Werbeagentur GmbH, Freising

Koordination, Redaktion

Dr. Elvira D. Baier, Dr. Monika Blechinger-Zahnweh
Institut für Haushaltstechnik und Ökotrophologie (ihoe), Ringstraße 33, 85402 Kranzberg,
Tel. 08166-684016, Fax 08166-684017, E-Mail info@ihoe.de, www.ihoe.de

Die Redaktion dankt für die Mitwirkung von Dr. Guido Klumpp (BAGSO), Johanna Sattler (Erste Deutsche Beratungs- und Informationsstelle für Linkshänder und umgeschulte Linkshänder e.V.), Lothar Rehdes (Förderzentrum für Blinde und Sehbehinderte Berlin GmbH) sowie den Professoren und Studenten der Fachhochschulen Mönchengladbach – Prof. Dr. Günter Wentzlaff, Ines Meuser, Christel Führer, Tanja Katzor, Tessa K. Radtke, Yvonne Schilling – und Triesdorf – Prof. Dr. Helmut Schöberl, Sigrid Reiter, Sigrid Schönmetzler.

Kranzberg 2006

Obwohl es geeignetere Varianten gibt, nutzen Konsumenten vielfach Produkte, die in der Handhabung Probleme bereiten und den individuellen Anforderungen an Sicherheit und Ergonomie teilweise nicht entsprechen.

Der Arbeitskreis »**Barrierefreie Hausgeräte**« setzt sich seit vielen Jahren bei den Herstellern dafür ein, dass die Produkte immer sicherer und leichter bedienbar werden. Mit der vorliegenden Broschüre soll ein Beitrag geleistet werden, die Konsumenten auf diese nutzerfreundlichen Produkte aufmerksam zu machen und es ihnen zu erleichtern, diese Produkte in einem teilweise unübersehbaren Markt zu finden.

Die Broschüre entstand im Rahmen des Projektes »**Bedürfnisse älterer Menschen als Konsumenten – Verbesserung der Information über seniorengeeignete technische Produkte im Haushalt**« (VISP), das vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert wurde. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), des Verbraucherrates im DIN und des Fachausschusses Haushaltstechnik der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft. Die Federführung des Projektes lag in Händen des **Institutes für Haushaltstechnik und Ökotrophologie Dr. Baier** (ihoe).

Die Broschüre baut auf zwei vorausgehenden Befragungen unter Seniorinnen und Senioren auf. Interessenten finden die entsprechenden Projekt-Berichte unter www.ihoe.de (download).